

VORSCHAU:

Januar – Juli 2016

FILMGESCHICHTEN:
Spiel – Geld – Müßiggang

DIE MÜßIGGÄNGER
Federico Fellini, 1953

TAUSENSCHÖNCHEN
Věra Chytilová, 1966

ZUR SACHE, SCHÄTZCHEN
May Spils, 1968

CHAPEAU CLAQUE
Ulrich Schamoni, 1974

THE BIG LEBOWSKI
Joel und Ethan Coen, 1998

101 REYKJAVIK
Baltasar Kormákur, 2000

LA GRANDE BELLEZZA
Paolo Sorrentino, 2013

DIE MÜßIGGÄNGER © Verleih

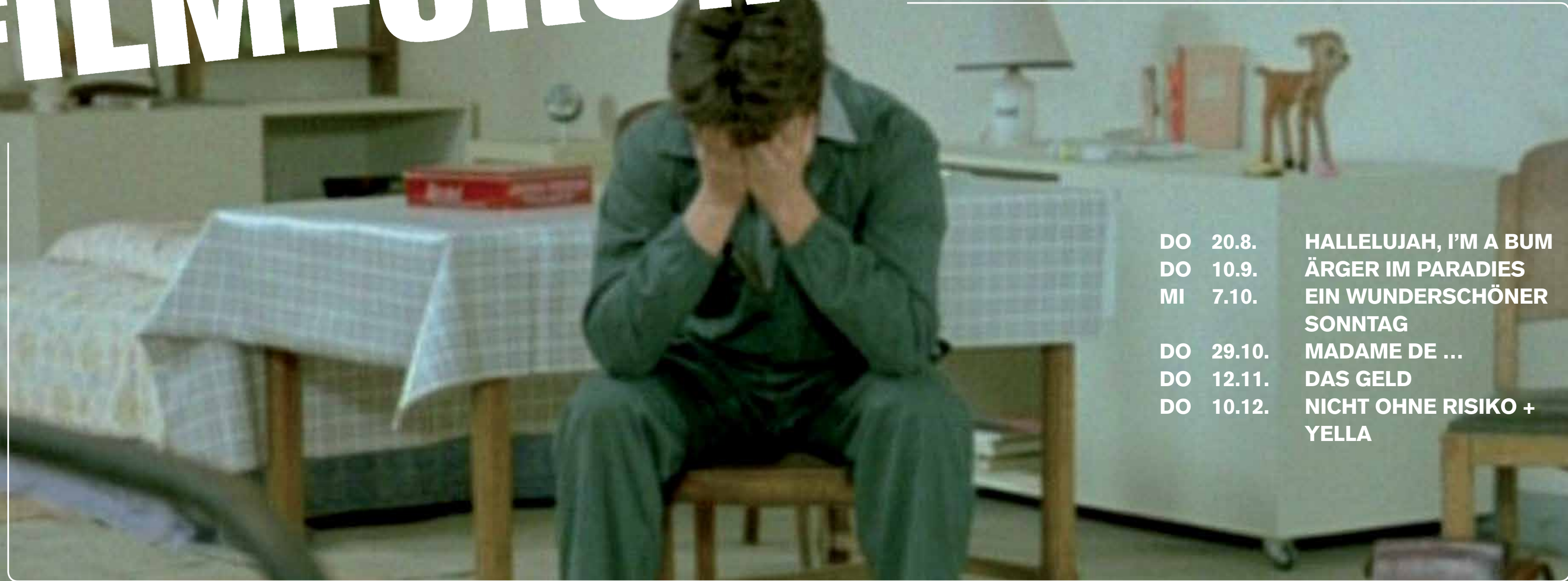


FILMGESCHICHTEN

www.filmforumnrw.de • www.facebook.com/FilmforumNRW

Geld

FILMFORUM



DAS GELD, © mk2
Coverabbildung: ÄRGER IM PARADIES, © Metropolis Filmarchiv

DO	20.8.	HALLELUJAH, I'M A BUM
DO	10.9.	ÄRGER IM PARADIES
MI	7.10.	EIN WUNDERSCHÖNER SONNTAG
DO	29.10.	MADAME DE ...
DO	12.11.	DAS GELD
DO	10.12.	NICHT OHNE RISIKO + YELLA

August – Dezember 2015

Spiel • Geld • Müßiggang



FILMGESCHICHTEN

AUGUST – DEZEMBER 2015

FILMGESCHICHTEN: Spiel – Geld – Müßiggang

Geldschein, der: *Schein, der den aufgedruckten Geldwert repräsentiert*

(aus: Duden, Bedeutungswörterbuch)

„Der Zettel hier ist tausend Kronen wert.“

(aus: Johann Wolfgang von Goethe: Faust II)

Filme erzählen Geschichten und sind gleichzeitig Abbild von Geschichte. Mit der Reihe „Filmgeschichten“ präsentiert das Filmforum regelmäßig filmhistorische Programme, in denen ausgewählte Motive in den Blick genommen und durch die Filmgeschichte verfolgt werden. In der Kombination von Klassikern und neuen Filmen unterschiedlicher Herkunft wird die Vielseitigkeit filmischen Erzählens erlebbar. Wie vermittelt der Film die Geschichte, die er erzählt? Welche Bildgestaltung und Blickstruktur fallen auf? Und welche Filme gelten als dauerhaft und warum? Jenseits eines filmhistorischen Kanons lädt die Reihe den Kinzuschauer ein, den Blick für verschiedene Filmsprachen zu schärfen und Filmgeschichte neu zu entdecken. Alle Filme werden dabei im originalen Aufführungsformat als 35- und 16-mm-Kopien präsentiert und von Filmkritikern und -historikern eingeführt.

Der erste Zyklus der „Filmgeschichten“ widmet sich den Motiven „Spiel“, „Geld“ und „Müßiggang“, eine Trilogie, die auf mehreren Ebenen miteinander verknüpft ist: So wie das Spiel auf Gewinn zielt und bestenfalls zum Geld führt, bedeutet der Müßiggang umgekehrt eine bewusste Absage an ökonomische Regeln, die wiederum gerne spielerischen Charakter annimmt. Darüber hinaus zeigen alle drei Motive, was Film ausmacht: Wie im Spiel werden im Film Figuren, Motive und Symbole ausgewählt und immer wieder neu angeordnet. Das Geld teilt mit dem Film

seinen phantasmatischen Aspekt – eine Aufladung mit Bedeutung und Begehrlichkeit, die auf einem Trugbild beruht. Film und Geld wiederum folgen wirtschaftlichen Zwängen, die von der Figur des Müßiggängers lustvoll in Frage gestellt werden.

Nachdem im Frühjahr das Spiel im Zentrum stand, folgen im Herbst sieben Filme von Ernst Lubitschs Gesellschaftssatire *ÄRGER IM PARADIES* bis zu Christian Petzolds Traumerzählung *YELLA*, die das Motiv des Geldes ausloten. Die Thematisierung von Geld auf der Leinwand stellt dabei aus, was den Film und das Kino als Techniken des Imaginären grundsätzlich ausmacht.

Zum Auftakt der Reihe präsentieren wir das selten gezeigte Hollywood-Musical *HALLELUJAH, I'M A BUM*. Ekkehard Knörer von der Filmzeitschrift *CARGO* wird in seiner Einführung der Spur des Geldes in Lewis Milestones Film folgen und die besondere Inszenierung der Ökonomie im Depressionsfilm aus Hollywood erläutern.

Parallel zum Abendprogramm werden in der „Schule des Sehens“ ausgewählte Filme der Reihe als Schulkinoprogramm mit Einführungen und Filmgesprächen angeboten.

\$



Do., 20.8., 19:00 Uhr
HALLELUJAH, I'M A BUM

USA 1933, 72', 35mm, OmU, aus dem Archiv des Österreichischen Filmmuseums, Regie: Lewis Milestone, mit Al Jolson, Madge Evans, Frank Morgan

Der Obdachlose Bumper lebt geld- und sorgenfrei in den Tag hinein, bis er sich eines Tages in eine schöne Amnesiekranken verliebt. Um ihren Lebensunterhalt zu sichern, wird der Tramp zum Bankangestellten, doch der Rollenwechsel bleibt nur ein schöner Traum in diesem etwas anderen Hollywood-Musical...

Mit einer Einführung zum Motiv des Geldes und zum Depressionsfilm aus Hollywood von Ekkehard Knörer (Filmkritiker)

\$

Do., 10.9., 19:00 Uhr
ÄRGER IM PARADIES

USA 1932, 83', 16mm, OF, Regie: Ernst Lubitsch, mit Miriam Hopkins, Herbert Marshall, Kay Francis

Zwei charmante Trickdiebe, eine schöne Erbin und jede Menge Juwelen führen in Ernst Lubitschs herrlich unmoralischer Gesellschaftssatire *ÄRGER IM PARADIES* zu einer pikanten Dreiecksgeschichte, bei der Geld und Liebe nicht zu trennen sind.

Mit einer Einführung von Prof. Dr. Lisa Gotto (ifs internationale filmschule köln)

Mi., 7.10., 19:00 Uhr
EIN WUNDERSCHÖNER SONNTAG

J 1947, 108', 35mm, OmeU, Regie: Akira Kurosawa, mit Isao Numasaki, Chieko Nakakita

Ein junges Paar verbringt einen Sonntag mit nur 35 Yen in der Tasche im Tokio des Jahres 1947. Was tun in einer Welt, in der sogar das kleinste Vergnügen seinen Preis hat? Die Antwort liegt in diesem Frühwerk Kurosawas in der Kraft der Imagination, auch wenn die rauhe Wirklichkeit der Fantasie immer wieder einen Strich durch die Rechnung zu machen versucht.

Mit einer Einführung von Prof. Dr. Lisa Gotto (ifs internationale filmschule köln)

In Zusammenarbeit mit dem Japanischen Kulturinstitut

\$

Do., 29.10., 19:00 Uhr
MADAME DE...

F/1 1953, 105', 35mm, OmeU, Regie: Max Ophüls, mit Charles Boyer, Danielle Darrieux, Vittorio de Sica

Um ihren aufwendigen Lebensstil zu finanzieren verkauft Madame de... ein Paar kostbarer Ohrringe, nicht ahnend, dass diese unter gänzlich neuen Vorzeichen zu ihr zurückkehren werden. Von Besitzer zu Besitzer wandernd erzählt der Weg des Schmucks in Max Ophüls bildgewaltigem Sittengemälde von materiellen und moralischen Schulden, wobei zweitäre ungleich schwerer zu begleichen scheinen...

Mit einer Einführung von Daniel Kothenschulte (Filmkritiker und -kurator)

In Zusammenarbeit mit dem Institut français



Do., 12.11., 19:00 Uhr
DAS GELD

F 1983, 85', 35mm, OmeU, Regie: Robert Bresson, mit Christian Patey, Sylvie Van den Elsen, Michel Briguet

Eine von Jugendlichen in Umlauf gebrachte gefälschte Banknote führt in Robert Bressons letztem Film zu einer erbarmungslosen Abwärtsspirale, bei der ein Unschuldiger für das Falschgeld büßt, im Gefängnis landet und schlussendlich zum Mörder wird. „Liebes Geld, sichtbarer Gott, wozu würdest du uns nicht verleiten?“, fragt ein Mithäftling im Gefängnis. Zu allem, lautet Bressons düstere Antwort.

Mit einer Einführung von Sven von Reden (Filmjournalist)

In Zusammenarbeit mit dem Institut français

\$

Do., 10.12., 19:00 Uhr
NICHT OHNE RISIKO

D 2004, 50', Regie: Harun Farocki

Fünf Männer sitzen an einem Tisch und verhandeln um Kredite – private Kredite einer Venture-Capital-Firma. Harun Farockis dokumentarische Mikroanalyse des risiko- und zinsreichen Finanzsektors liefert Ort und Dialoge für Christian Petzolds *YELLA*.

YELLA

D 2007, 89', Regie: Christian Petzold, mit Nina Hoss, Devid Striesow, Hinnerk Schönemann

Eine Frau, zwei Männer, zwei Wirtschaftsmodelle.

Anhand einer Dreiecksgeschichte verhandelt Christian Petzold in seiner Traumerzählung *YELLA* die alte und die neue Ökonomie: Während die eine insolvent ist, macht die andere Versprechen, die sie nicht halten kann. Welche Alternative bleibt?

Mit einer Einführung von Dr. Barbara Engelbach (Museum Ludwig)

\$

DAS GELD, © mk2



SCHULE DES SEHENS

In der Reihe „Schule des Sehens“ werden ausgewählte Filme der Reihe als Schulkinoprogramm mit Einführungen und Filmgesprächen angeboten:

Do., 10.9., 10:00 Uhr

ÄRGER IM PARADIES (dt. Fassung, DVD)

Fr., 13.11., 10:00 Uhr

DAS GELD (dt. Fassung, 35mm)

Anmeldung und weitere Informationen:

0221-130561518 / steinigeweg@jfc.info oder

0221-221 24498 / info@filmforumnrw.de

\$

Ein Programm des Filmforum NRW e.V.

Gefördert durch das Kulturamt der Stadt Köln, die MedienStiftung Kultur und das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW

In Zusammenarbeit mit dem jfc Medienzentrum

Programm:

Katharina Blum (Film- und Medienstiftung NRW), Marieke Steinhoff, Simone Stewens (ifs internationale filmschule köln), Barbara Engelbach (Museum Ludwig), Ursel Sandforth (Stadt Köln), Andrea Hanke (WDR), Sebastian Loelgen (KölnMusik), Esther Rossenbach (Filmforum NRW)

Programmgestaltung und -koordination:

Esther Rossenbach

Textredaktion:

Marieke Steinhoff

Mitglieder des Filmforum NRW e.V. sind:

Film- und Medienstiftung NRW, ifs internationale filmschule köln, KölnMusik GmbH, KINOaktiv e.V., Museum Ludwig / Stadt Köln, Westdeutscher Rundfunk (WDR)

Grafische Gestaltung: Studio Carmen Strzelecki

FILMFORUM

Do., 20.8., 19:00 Uhr
HALLELUJAH, I'M A BUM
Lewis Milestone, 1933

Do., 10.9., 19:00 Uhr
ÄRGER IM PARADIES
Ernst Lubitsch, 1932

Mi., 7.10., 19:00 Uhr
EIN WUNDERSCHÖNER SONNTAG
Akira Kurosawa, 1947

Do., 29.10., 19:00 Uhr
MADAME DE...
Max Ophüls, 1953

Do., 12.11., 19:00 Uhr
DAS GELD
Robert Bresson, 1983

Do., 10.12., 19:00 Uhr
NICHT OHNE RISIKO
Harun Farocki, 2004
YELLA
Christian Petzold, 2007

Eintritt:
6,50 € / 5,50 € ermäßigt
8,50 € / 7,50 € Doublefeature
3,00 € Schulkino
Karten nur an der Kinokasse

www.filmforumnrw.de

Bischofsgartenstr. 1, 50667 Köln

www.facebook.com/FilmforumNRW